

Tobias H. Strömer

Online-Recht

Juristische Probleme der Internet-Praxis erkennen und vermeiden

4., vollständig überarbeitete Auflage



Tobias H. Strömer
E-Mail: anwalt@stroemer.de
<http://www.stroemer.de>
<http://www.netlaw.de>

Lektorat: Dr. Michael Barabas
Copy-Editing: Alexander Reischert, Redaktionsbüro Aluan, Köln
Herstellung: Peter Eichler, Eberbach
Umschlaggestaltung: Helmut Kraus, www.exclam.de
Druck und Bindung: Koninklijke Wöhrmann B.V., Zutphen, Niederlande

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 3-89864-337-9

4. Auflage 2006
Copyright dpunkt.verlag GmbH
Ringstraße 19b
69115 Heidelberg

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Abbildungen, auch auszugsweise, ist ohne die schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und daher strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die im Buch verwendeten Soft- und Hardware-Bezeichnungen sowie Markennamen und Produktbezeichnungen der jeweiligen Firmen im Allgemeinen warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Alle Angaben und Programme in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt kontrolliert. Weder Autor noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

5 4 3 2 1 0

für Martina, Sara & Carsten

Vorwort zur vierten Auflage

Auch bei Internetsachverhalten gilt: Vor Gericht und auf hoher See sind wir alle in Gottes Hand. In den vier Jahren seit Erscheinen der letzten Auflage hat sich die See zwar beruhigt, Land ist aber immer noch nicht so recht in Sicht. Obwohl: Die Gerichte haben sich in den letzten Jahren intensiver mit dem Internet befasst als jemals zuvor. Die Berührungsgängste haben nachgelassen, inzwischen gehen auch die Beteiligten an Gerichtsverfahren mit Internetsachverhalten selbstverständlicher um (was schon dadurch zum Ausdruck kommt, dass in Urteilen zunehmend seltener erklärt wird, was eine »Domain« oder ein »Browser« ist).

Die vierte Auflage geht auf die zahlreichen neuen Entwicklungen in Rechtsprechung und Gesetzgebung ein. Im einleitenden Kapitel zur Darstellung des Internets wird auch die von der Rechtsprechung oft sträflich vernachlässigte Gestaltung der Vertragsverhältnisse zwischen Domain-Inhaber, Registrar und Registry beleuchtet. Ohne deren Verständnis ist eine sachgerechte Entscheidung von Konflikten um die Registrierung und Freigabe von Domains nicht möglich.

Kennzeichenrechtliche Fragen, insbesondere im Zusammenhang mit der Registrierung und Nutzung von Internetdomains, spielen in der Praxis des Internetrechts immer noch eine wichtige Rolle. Die Einführung der .eu-Domain im Dezember 2005 wird zu zahlreichen neuen Streitigkeiten führen. Besonders eingehend befasst sich die Neuauflage deshalb mit dem Erwerb von Kennzeichenrechten und ihrem Schutzzumfang.

Das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) wurde 2004 komplett neu gefasst. Das Kapitel zum Wettbewerbsrecht orientiert sich an dieser Neufassung. Spezielles Augenmerk wurde dabei auf die besonders abmahnrächtigen Fälle von mangelhaften Anbieterkennzeichnungen, Verstößen gegen die Preisangabenverordnung, Informationspflichten im Fernabsatz und unerlaubter E-Mail-Werbung gerichtet.

Eine Novellierung des Urhebergesetzes, die uns im September 2003 neue Vorschriften zur Privatkopie und das Verbot der Umgehung eines Kopierschutzes bescherte, sorgte für Aufruhr bei Tauschbörsennutzern und in den Redaktionen von Computerzeitschriften. Das Kapitel Verfahrensfragen wurde um Hinweise zum Schlichtungsverfahren bei .eu-Domains ergänzt, das sich am inzwischen bewährten ICANN-Schiedsverfahren orientiert.

Häufig geht es bei rechtlichen Auseinandersetzungen im Internet heutzutage rasch gar nicht mehr um die Sache selbst, sondern um den Ersatz von Kosten, die dem Rechtsinhaber entstanden sind, also vor allem um Anwalts- und Gerichtskosten. Diese Kosten richten sich vorrangig nach den Streitwerten, die die Gerichte Marken-, Wettbewerbs- und Urheberrechtsstreitigkeiten zu Grunde legen. Da bei der Streitwertfestsetzung nach wie vor in der Praxis erhebliche Unsicherheiten zu beobachten sind, wurden die Darstellungen um Angaben zu den bislang festgesetzten Gegenstandswerten ergänzt, um den Betroffenen – und ihren Anwälten – eine erste Orientierung zu ermöglichen.

In die Fußnoten aufgenommen wurden Zeitpunkt und Aktenzeichen der gerichtlichen Entscheidungen, um ein Auffinden im Internet veröffentlichter Urteile und Beschlüsse zu ermöglichen. Verzichtet wurde dagegen auf den in den Voraufgaben wiedergegebenen Überblick über relevante Entscheidungen deutscher Gerichte zum Internetrecht. Da es inzwischen Tausende von Urteilen und Beschlüssen zum Recht der neuen Medien gibt, wäre es vermessen, einige wenige exemplarisch als richtungsweisend vorzugeben.

Niemand, der heute eine Website unterhält oder per E-Mail kommuniziert, kann sichergehen, nicht gegen geltendes Recht zu verstoßen. Ich hoffe, auch mit der vierten Auflage eine Orientierungshilfe zur Vermeidung rechtlicher Auseinandersetzungen geben zu können.

Düsseldorf, im Juni 2006

Tobias H. Strömer